

minente Besucher staunten 1972 ob der Weltneuheit in Augsburg und der packenden Sportart. Die deutschen Sportler aus DDR und BRD triumphierten mit viermal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze. Kein Wunder: Die DDR baute in Zwickau eine Betonrinne, die dem künstlichen Kurs am Lech ähnelte, die BRD-Sportler richteten sich in Augsburg häuslich ein.

Die deutsche Erfolgsbilanz war der Sportart aber auch abträglich – so munkelt man zumindest heute. Im Zeichen des Kalten Krieges kam es dem IOC wohl nicht gelegen, dass sie nur von deutschen Sportlern – gleich ob aus Ost und West – dominiert wurde: Der Kanuslalom flog aus dem olympischen Programm.

Erst 1992 in Barcelona fand diese Sportart wieder Einzug in die Spiele und gehört seitdem fest dazu. Bisher gab es vier deutsche Olympiasiege, die allesamt von Spitzenathleten aus der Kanu-

sport-Abteilung des TSV Schwaben Augsburg errungen wurden. Der Eiskanal gilt als Mekka des internationalen Kanusports. Mehrere Welt- und Europameisterschaften sowie Weltcup-Veranstaltungen fanden in den vergangenen 40 Jahren hier statt.

Die intensive Nachwuchsarbeit und -förderung der Augsburger Kanuvereine rund um das Bundesleistungszentrum am Lech bringt Jahr für Jahr zahlreiche nationale und internationale Titel hervor. Wen wundert's also: Augsburg gilt heute als „Welthauptstadt des Kanusports“.

Was bleibt von Olympia 1972? Es sind die große Begeisterung, die Geburtsstunde einer weltweiten Innovation im Sportstättenbau und die tolle Entwicklung einer rasanten Sportart. Und: Augsburg hat Olympia 1972 nicht nur den Eiskanal, sondern auch die Sporthalle, das Kongresszentrum und den Hotelurm zu verdanken. cld ■

## Weltklasse in Augsburg nicht nur im Kanuslalom

### Basketball

Bereits zwei Wochen vor den Spielen in München gab's in der Augsburger Sporthalle neun Tage lang Weltklassesport. Zwölf Nationen bewarben sich im Qualifikationsturnier um die letzten beiden Olympiaplätze in dem 16er-Feld. Knapp 3000 Zuschauer sahen am Ende die entscheidenden Spiele. Spanien besiegte Mexiko mit 75:69 und schaffte damit ebenso den Sprung ins Olympiaturnier wie Polen mit dem 88:65 gegen Bulgarien. In München gewann die UdSSR in einem hochdramatischen Finale Gold vor den USA und Kuba.

### Handball

Die Sporthalle war auch Schauplatz von sechs Vorrundenspielen im Handball. 2600 Zuschauer erlebten beispielsweise am 1. September 1972 eine hektische Vorrundenpartie der deutschen Männer. Nach dem 15:15 gegen Norwegen zog Deutschland dank der besseren Tor-differenz in die Hauptrunde ein.

Das Team von Bundestrainer Werner Vick erreichte am Ende Rang sechs. Olympiasieger wurde Jugoslawien mit Trainer Vlado Stenzel, der 1979 das deutsche Team zum WM-Titel führte.

### Fußball

Im Rosenaustadion fanden fünf Spiele der ersten Finalrunde des olympischen Fußballturniers statt. Doch der Terroranschlag auf die israelische Mannschaft am 5. September im olympischen Dorf von München wirkte zunächst auch lähmend für Augsburg. Während der Seitenwahl des Spiels zwischen der UdSSR und Polen kam ein Anruf, dass die Begegnung nicht stattfinden könne. Die Spieler gingen zurück in die Kabinen. Sieben Minuten später kam die Nachricht, dass das IOC doch seine Zustimmung für die Partie gegeben hat. Nach Toren von Oleg Blochin (UdSSR) sowie Kazimierz Deyna und Zygfryd Szoltysik gewann Polen 2:1 – und am Ende sogar Gold. cld ■